

NvK an die Schwestern des Benediktinerinnenkonvents Marienstern.¹⁾ Auf ihre Bitte bestätigt er kraft seiner Legationsgewalt die Urkunde Eb. Dietrichs von Köln²⁾, mit welcher aus der von dem Laien Nicolaus Sasse in der Pfarrei Odendorf gegründeten Kapelle samt deren Zubehör unter Zustimmung des Rektors der Pfarrkirche ein Birgittinerinnenhaus errichtet worden sei.³⁾

Or., Perg. (S feblt; Schnurreste): DÜSSELDORF, HStA, Marienstern, Urk. 6. Rückseitig: R^{1a}. Bast.

Kop. (1666): DÜSSELDORF, HStA, Marienstern, Akten 1 f. 8^r-9^r (innerhalb einer Fundatio Parthenonis ad Stellam Mariae).

Erw.: Schorn, *Eisfia Sacra* II 147; Heusgen, *Meckenheim und Rheinbach* 323; Koch, *Umwelt* 145; Nyberg, *Birgittinische Klostergründungen* 184f. und 187.⁴⁾

¹⁾ Marienstern auf dem Essig, östlich Euskirchen. Zur Geschichte s. die weiter unten angeführte Literatur; dazu E. Polaczek, *Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz IV/2)*, Düsseldorf 1898, 25; Oediger, *Hauptstaatsarchiv Düsseldorf IV* 238; Backmund, *Monasticon Praemonstratense*, ed. secunda, I 231.

²⁾ 1447 II 11, DÜSSELDORF, HStA, Marienstern, Urk. 4.

³⁾ Die Übertragung der seit 1432 im Aufbau befindlichen Gründung an die Birgittinerinnen erfolgte 1446 X 20; DÜSSELDORF, a. a. O. Urk. 3. Doch schon 1454 gaben die Schwestern den Ort wieder auf.

⁴⁾ In einer Notiz von etwa 1500 in: DÜSSELDORF, HStA, Marienstern, Akten 2 f. 1^r, heißt es: Anno ut supra lii^o dominus r. mus Nicolaus Cusa cardinalis de latere singula roboravit, confirmavit ac indulgenciam ministravit. Er hätte demnach für Marienstern auch noch eine Ablaßurkunde ausgestellt.

NvK an Dekan und Kapitel von St. Servatius zu Maastricht in der Diözese Lüttich. Er bevollmächtigt sie, gegen die unbotsamen capellani, chorales und virgiferi sowie die übrigen officarii und ministri von St. Servatius vorzugehen.

Kop. (1453 III 24 in der Bestätigung von Nr. 2302 durch Nikolaus V., gleichzeitige Kopie): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 486 f. 303^v-304^o (s. Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum* VI 566 in Nr. 5547); (16./17. Jb.): PARIS, Bibl. Nat., lat. 10180 (Kopiar von St. Servatius) f. 165^{rv}; (17. Jb.): MAASTRICHT, Rijksarchief, Archief van het kapittel van Sint-Servaas, *Cartularium Ib*, inventarisnummer 11b f. 52^r-53^r; (Mitte 18. Jb.): MAASTRICHT, Gemeentelijke Archiefdienst, Hs 205 (*Diplomata Trajectensia*; Kopien des G. J. Lenarts, 1738-1764 Sekretär des Lütticher Niedergerichts) II p. 778f.

Erw. in der 1453 III 24 gezeichneten Supplik zur Bestätigungsbulle Nikolaus' V. vom selben Tage: ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 465 f. 128^{rv}, mit ausführlicher Inhaltswiedergabe (s. in *Acta Cusana* II unter diesem Datum); Doppler, *Verzameling* 387f. Nr. 559; Koch, *Umwelt* 175; Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum* VI 566 in Nr. 5547.

Text nach Reg. Lat. Die unbedeutenden Varianten der jüngeren Kopien bleiben unberücksichtigt. Zum Teil können sie den Auszügen bei Doppler, *Verzameling*, entnommen werden.

Dekan und Kapitel haben sich vor ihm beschwert, obwohl bei ihnen von alters her die ordentliche Jurisdiktion über die genannten Kapläne usw. liege und diese ihnen bei der Zulassung in ihre Ämter auf die heiligen Evangelien Treue, Gehorsam und Ehrerbietung schwören müßten, weigerten sich diese oder zumindest einige von ihnen doch oft, den Statuten und kapitularischen Anordnungen wie auch entsprechenden Befehlen und gegen sie erlassenen gerichtlichen Entscheidungen zuwider eben das zu tun und zu beobachten, schadeten mit dieser ihrer Rebellion dem eigenen Seelenheil und gäben vielen ein schlechtes Beispiel.

Auf Bitte des Dekans und des Kapitels wünsche er, solchen Ärgernissen und Gefahren zu begegnen, halte er ihre ordentliche Jurisdiktion für rata et grata, bestätige er sie und verleibe er ihnen kraft seiner Legationsgewalt uneingeschränkte und für immer gültige Vollmacht: capellanos, chorales, virgiferos, officarios ac ministros ac ceteros vestros et ecclesie vestre subditos predictos ad obtemperandum iustis et rationabilibus vestris imperiis et mandatis, statutis quoque et ordinationibus capitularibus eos concernentibus necnon ad servandum ea et implendum ac submittendum se correctioni et discipline vestris

iniunctasque ipsis per vos pro tempore pro suis criminibus, excessibus, negligenciis seu delictis penitencias et satisfactionis emendas suscipiendum et complendum aliasque ad obedienciam et reverenciam debitam vobis et devotam iuxta formam per eos prestiti iuramenti sub periurii necnon suspensionis ab ingressu ecclesie, subtractionis reddituum et emolumentorum, beneficiorum, officiorum seu serviciorum suorum seu eciam censurarum ecclesiasticarum, si congruis temporum intervallis contumacia eorum id exegerit, penis compellendi et coercenti.

1452 März 1, Köln St. Andreas.¹⁾

Nr. 2303

Wilhelm Heess, *Domdekan von Utrecht und zu Nachstehendem beauftragter Richter und Exekutor. Er setzt den Johannes von Lyenep in den Besitz der Vikarie am Altar der heiligen Maria Magdalena in der Kirche St. Martini zu Emmerich, die ihm NuK mit nachfolgend eingerückter Urkunde von 1452 II 24 übertragen habe.²⁾*

Kop. (15. Jb.): DÜSSELDORF, HStA, *Emmerich St. Martini, Stift, Rep. u. Hs. 4 f. 48^v–51^v; s.o. Nr. 2283.*

Zeugen: Gerhardus Virmaen, *Vikar in der Pfarrkirche zu Nimwegen, und Gerardus de Dulken, Kleriker der Kölner Diözese.*

¹⁾ *In der Wohnung des Iohannes de Keyserwerd, Kanonikers an St. Andreas.*

²⁾ *S.o. Nr. 2283. Mitbewerber war ein Tymanus Teelkini, doch wurde die Sache in Rom zugunsten des Johannes von Lyenep entschieden; f. 39^r–46^r. Allerdings lassen sich 1452 IV 10 ein Theodericus Henrici Lang und 1452 VIII 12 ein Iohannes Vos von Nikolaus V. in der durch Tod des Marcilius dictus Zelkinus Heyginck vakanten Vikarie berechtigen; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 549 Nr. 5400 bzw. 298 Nr. 2880.*

1452 März 1, Braunschweig.

Nr. 2304

Conradus Holman, *Propst von St. Simon und Juda in Goslar, und Hinricus Pomert, secretarius des NuK, Kleriker der Diözesen Hildesheim und Lübeck, Spezialdeputierte des NuK zur Entgegennahme und entsprechenden Quittierung der mit dem Jubiläumsablaß verbundenen Gelder aus der Stadt und den dominia des Herzogtums Braunschweig.¹⁾ Kundmachung, daß sie dem von Hg. Heinrich von Braunschweig und Lüneburg bevollmächtigten Iohannes Woldenberge, Protonotar des Herzogs und Rektor der Pfarrkirche St. Ulrichi zu Braunschweig, sowie den ebenso bevollmächtigten Gherardus Pauli und Albertus de Vechtelde, Bürgermeistern, und Iacobus Broitzem, Rat, den Empfang der Gelder bestätigen.*

Or., Perg. (anhängendes Siegel Holmans; das ebenfalls angekündigte Siegel Pomerts fehlt, Schlitz für Durchzug der Pressel): BRAUNSCHWEIG, Stadtarchiv, Urk. A I 1 Nr. 780.

Erw.: Dürre, *Geschichte der Stadt Braunschweig* 228; Piekarek, *Braunschweiger Ablassbriefe* 108; Schwarz, *Regesten* 462 Nr. 1856.

Bei der Öffnung der in der Kirche St. Martini zu Braunschweig für die Ablassgelder der Einwohner der Stadt und des Territoriums von Braunschweig aufgestellten Kiste, zu welcher der genannte Rat und Conradus die Schlüssel hatten, ergaben sich 424 rhein. Gulden, 8 Dukaten, 4 Postulatgulden, 2 Moerser, 152 alte Sechziger in alten und neuen Meißner, böhmischen, Lübecker, Hamburger, Wismarer und Lüneburger Groschen, 2 goldene Ringe im Wert eines Braunschweiger Vierlings, 74 Mark und 27 neue Schillinge Braunschweiger Währung in Braunschweiger, Hildesheimer, Stendaler und anderen Pfennigen und Obolen, sowie 6 Mark und 1 Viertel in verschiedener Münze. Davon haben sie die jeweils angegebene Hälfte in Empfang genommen. Sie sagen dem Herzog und dem Rat der Alistadt und deren Erben zu, daß diese wegen der Ablassgelder durch den Papst und die apostolische Kammer, ihren Kämmerer oder Vizekämmerer, durch NuK oder andere Legaten und Nuntien sowie Kollektoren oder Subkollektoren der apostolischen Kammer und schließlich durch sie selbst binfort 10